

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 13

Artikel: Steuerfussschmerzen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-506528>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

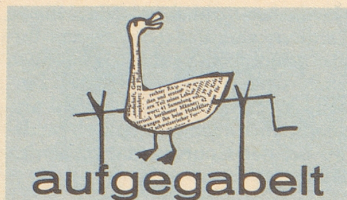
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Da ist zum Beispiel der Ahnenkult! Ich gönne jedem von Herzen die Freude, seinen Ursprung bis auf Karl den Großen oder doch wenigstens bis auf Karl den Kahlen zurückzuverfolgen – wer weiß, ob ich nicht für den letzteren Fall sogar einige Aussicht hätte! Ich will's gern glauben, daß es ein Vergnügen eigener Art ist, in Stammbäumen herumzuklettern. Aber mir sagt es nun einmal wenig oder nichts; und ich will gerne zugeben, daß ich damit allerlei Unterhaltendes und Belebendes einbüße. Da ist mir schon Mark Twain näher, wenn er sich so in abgefeimter Seelenruhe sein Stammbäumchen zurechtzimmert und von jedem Ast einen Halunken oder Schwerverbrecher herabbaumeln läßt. Kurz, mich erheitert das nur, wenn es mich zu ganz und gar nichts verpflichtet und ich es just so ernst nehmen darf, wie es mir Spaß macht ...

Edgar Schumacher

Computer-Geschichten

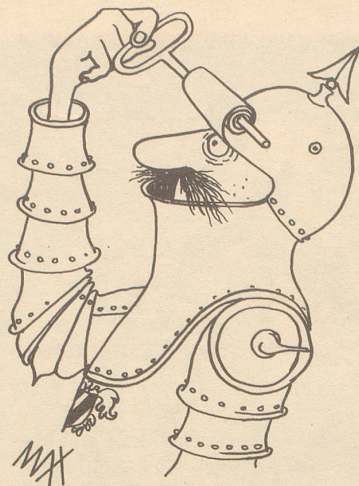
Ein Indianer nahm in New York in voller Kriegstracht an einer Tagung teil. Bei der Abreise entdeckte er in der Halle der Grand Central Station einen Computer, warf eine Münze hinein und fragte: «Wer bin ich? Was wiege ich? Wohin fahre ich?» Der Computer antwortete: «Du bist ein Indianer. Du wiegst 165 Pfund. Du fährst nach Phoenix, Arizona.» Der Indianer verschwand in der Herrengarderobe, schminkte seine Kriegsbemalung ab, zog einen Zivilanzug an und stellte dem Computer die gleichen Fragen. Der Computer antwortete: «Du bist immer noch ein Indianer. Du wiegst immer noch 165 Pfund. Und du hast gerade deinen Zug nach Phoenix versäumt.»

*

Computer werden immer menschenähnlicher. Die großen schieben alle Arbeit den kleinen zu.

*

In Amerika wird jetzt auf neue Art elegant gekündigt. Der Chef sagt: «Mr. Smith, es wird Ihnen sicher eine große Genugtuung be-



reiten, daß wir Sie durch einen Viertelmillionendollar-Computer ersetzen.»

*

Ein Geschäftsmann sagt zu seiner Büroangestellten: «Sie müssen sich keine Sorgen machen, Sie können niemals durch einen Computer ersetzt werden. Man hat noch keine Maschine erfunden, die gar nichts tut.»

Steuerfußschmerzen

Auf größerem Fuß zu leben, ist manchen Manns Bestreben. Beim Steuerfuß mag's keiner, den hat man lieber kleiner.

Auf allen Fiskusfeldern gräbt man nach Gold und Geldern. Dem Volk spricht man von Sparen und zieht es an den Haaren.

Viel kann des Staates Magen, denn er ist groß, vertragen. Uns aber schlottern leider, geht's weiter so, die Kleider.

Ist er da, uns zu hegen?
Lebt man nur *seinetwegen*?
Wie schwer, ihn satt zu füttern!
Der Vielfraß macht uns zittern.

Rolf

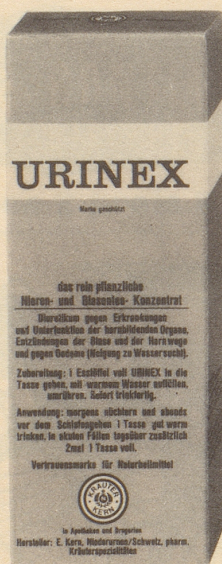
Apropos Spesen

«Ihre Spesenrechnung, Herr Weber, ist unglaublich hoch», sagt der Chef zum Vertreter. «Wie kommen Sie auf diesen horrenden Betrag?» «Die Hotelrechnung, Herr Direktor ...»

«Also gut, Herr Weber, aber das nächste Mal kaufen Sie keine Hotels mehr!»

tr

Wer zu Erkrankungen der Nieren und Blase neigt, sollte Urinex nehmen.



Urinex

das neue Nieren- und Blasentee-Konzentrat wird im Laboratorium des Hauses Kern hergestellt, wobei der verschiedenartigen Struktur der pflanzlichen Wirkstoffe Rechnung getragen wird, sodass diese vollständig und schonend extrahiert werden. Die harntreibende und desinfizierende Wirkung von Urinex übertrifft denn auch die Wirkung eines Blasentees.

Urinex, das Diuretikum auf rein pflanzlicher Basis, leistet unschätzbare Dienste gegen Erkrankung und Unterfunktion der Nieren, gegen Blasenentzündungen und Oedeme. Urinex hilft!

Naturheilmittel der Vertrauensmarke:
über 40 Jahre im Dienst der Gesundheit.



Urinex Flaschen Fr. 6.75 und 12.50

in Ihrer Apotheke und Drogerie.

Frei von allen Sorgen ...



Pension **REGENSDORF**

Zeichnung: Barberis